

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Aulenbacher

Institut für Soziologie
Abteilung für Theoretische Soziologie und Sozialanalysen
Johannes Kepler Universität Linz
Altenberger Straße 69
4040 Linz

Linz, den 21.7.2017

Rundbrief Juli 2017

Liebe Sektionsmitglieder,

die Urlaubszeit beginnt und somit besteht die Hoffnung, dass unser Rundbrief Euch und Sie in sommerlicher Entspannung erreicht. Das ist dann vielleicht auch eine gute Voraussetzung, um über eine Kandidatur für den Sektionsrat nachzudenken. Damit sind wir schon bei einem unserer Themen für diesen Rundbrief.

Wahlaufruf: Kandidaturen für den Sektionsrat/als SprecherIn der Sektion

Unsere nächste Mitgliederversammlung wird auf dem **Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie** stattfinden, der am **7.-9.12.2017** in **Graz** zum Thema **Soziologie zwischen Theorie und Praxis** veranstaltet werden wird. Die Einladung ergeht mit dem nächsten Rundbrief. Auf der Mitgliederversammlung werden ein neuer Sektionsrat und ein/e neue/r SprecherIn zu wählen sein, da unsere Amtszeit dann enden wird. Aktives und passives Wahlrecht haben alle Sektionsmitglieder. Wir laden somit also Kandidatur ein und freuen uns über Ihr und Euer Interesse.

Damit wir die **KandidatInnen** im nächsten Rundbrief vorstellen können, erbitten wir von den Sektionsmitgliedern, die sich zur Wahl stellen wollen, **bis zum 15.9.2017 die folgenden Angaben: Name, Titel, Affiliation/Institution, drei sektionsrelevante Publikationen oder Aktivitäten, 5-8 Zeilen zu den Ideen und Vorhaben für die Sektionsratsarbeit** im Falle der Wahl. Bitte senden Sie und sendet diese Angaben an brigitte.aulenbacher@jku.at.

Wenngleich wir eine Vorabvorstellung der KandidatInnen für informativ und interessant halten, so ist es jedoch auch möglich, spontan zu kandidieren; der späteste Zeitpunkt für eine Kandidatur ist die Mitgliederversammlung, auf der gewählt werden wird.

Sektionsveranstaltungen auf dem ÖGS-Kongress

Auf dem **Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie** werden wir über unsere Mitgliederversammlung hinaus mit zwei Veranstaltungen vertreten sein:

Panel der Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung

Unsere Sektionsveranstaltung befasst sich – organisiert und moderiert von *Kristina Binner (Linz)* und *Susanne Kink (Graz)* – mit dem Thema **"Zwischen Ideologieverdacht und Nutzenimperativ – Geschlechterforschung und verwandte ‚kritische‘ Wissenschaftsdisziplinen in Zeiten von Populismus und Ökonomisierung"**. Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben. Hier lassen die folgenden Vorträge spannende Diskussionen erwarten:

Sabine Klinger (Graz):

Die (De -)Thematisierung von Geschlechterhierarchien im Verhältnis akademischer Sozialisationsprozesse und gesellschaftlicher Diskurse. Eine qualitativ - rekonstruktive Analyse studentischer Gruppendiskussionen

Hanna Hacker (Wien):

Feministische Protestkulturen und akademische Räume: eine Spurenlese am Beispiel der Uni Wien

Yves Jeanrenaud (München):

Anti - Genderismus – Ausdruck von Wissenschaftsskepsis oder Folge der Postmoderne?

Liebenslust (Graz):*

Der Eiertanz um fundierte sexuelle Aufklärung in Österreich. Zum Umgang mit gezielten Angriffen und Diffamierungen anhand des Best Practice Beispiels „liebenslust* - Zentrum für Sexuelle Bildung

Abendplenary der Sektionen Feministische Theorie und Geschlechterforschung, für Migrations- und Rassismusforschung und Soziale Ungleichheit

Die **gemeinsame Abendveranstaltung der drei Sektionen** wird am **8.12.2017** um 19.30 Uhr (vorläufiges Kongressprogramm) zum Thema **Soziologie und gesellschaftliche Verantwortung** stattfinden.

Moderiert von *Petra Dannecker (Wien)* diskutieren *Brigitte Aulenbacher (Linz)*, *Uwe Bittlingmayer (Freiburg)* und *Christoph Reichprecht (Wien)* über die nachfolgend skizzierten Entwicklungen und Fragen:

Wirtschaftsliberalisierung, Finanzkrise und Austeritätspolitiken haben soziale Unsicherheiten, verschärfte Ungleichheiten und neue Polarisierungen innerhalb und

zwischen Gesellschaften mit hervorgebracht. Nach einer ersten Protestwelle, in der sich vor allem emanzipatorische Bewegungen Gehör verschaffen konnten, verzeichnen rechtspopulistische Bewegungen Bedeutungsgewinne. Kapitalismuskritische, antisexistische und antirassistische Interventionen und Solidarisierungsbestrebungen drohen seither von antidemokratischen, autoritären und nationalistischen Tendenzen übertönt zu werden. Auch die Wissenschaft selbst ist von diesen Tendenzen nicht ausgenommen: Ihre wirtschaftliche Neuausrichtung im Rahmen einer Managerial- statt Kollegialverwaltung bedrängt nicht zuletzt die kritische Wissenschaft.

Die Podiums- und Plenardiskussion verfolgt die Frage, inwiefern und wie die Soziologie in der Verantwortung ist, ihre Stimme zu erheben: Was kann und soll das Fach leisten in der Analyse, Beschreibung und Kritik der gesellschaftlichen Entwicklung? Wie ist es in der Reflexion auf den Zustand der Wissenschaft und damit auch in seiner Selbstreflexion gefordert? Inwiefern und wie soll es wissenschaftlich, gesellschaftlich und gesellschaftspolitisch Stellung nehmen? Was und wen kann und soll Soziologie erreichen?

D-A-CH-Konferenz Juli 2017 – Nachlese

Kristina Binner hat für diesen Rundbrief einen Kurzurückblick auf die D-A-CH Jahrestagung „Versicherheitlichung der Gesellschaft. Queer-Feministische und rassismuskritische Perspektiven“ verfasst, der einen ersten Eindruck gibt:

Vom 13.07. bis 14.07. 2017 fand die gemeinsame D-A-CH-Jahrestagung 2017 der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der DGS, der Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung der ÖGS und des Komitee Geschlechterforschung der SGS an der Technischen Universität Berlin statt.

Rund 100 TeilnehmerInnen diskutierten feministische und rassismuskritische Positionierungen zu gegenwärtigen Migrations- und Grenzregimen und Sicherheitspolitiken. Mit Blick auf verschiedene Weltregionen und Länder (z.B. Ägypten, Deutschland, Italien, Österreich, Russland, Schweiz u.a.) wurde nachvollzogen und analysiert, wie staatliche Grenzziehungen und damit verbundene Ausschlüsse sich vollziehen. Dass Logiken der Versicherheitlichung und Exklusion dabei teilweise mit utilitaristischen Motiven und Ökonomisierungslogiken verkoppelt werden, war ein breit diskutierter Punkt der Konferenz.

Wie und dass sich jedoch gleichzeitig alternative Formen sozialer Sicherheit von verschiedenen Communities bilden, war der andere große Schwerpunkt der Konferenz. Hier ist vor allem hervorzuheben, dass es gelungen ist, mit der Einbeziehung von zivilgesellschaftlichen AkteurInnen und AktivistInnen in der Open Space-Diskussion und der Abschlussrunde der Konferenz, gegenwärtige Praktiken zu diskutieren und damit verbundene Möglichkeitsräume abzustecken.

Ein ausführlicher Bericht folgt im nächsten Rundbrief.

Homepage

Wie immer an dieser Stelle: Es ist es uns sehr wichtig, auf unsere Homepage aufmerksam zu machen, die nicht zuletzt durch die technische Unterstützung von Simone Haischberger immer aktuell ist. Sie ist auch sehr gut besucht und daher eine Plattform, die für Ihre und Eure Ankündigungen lohnt. Bitte sendet und senden Sie

uns Meldungen zu Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, Euren und Ihren Publikationen, damit wir über Aktivitäten in und um unsere Sektion informieren können. Danke für die Mitarbeit hieran!

Herzliche Grüße und alle guten Wünsche für eine entspannte, erholsame und produktive Sommerzeit

im Namen des gesamten Sektionsrats

Brigitte Aulenbacher